

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ward die Thüre eingeschlagen. Vor den erstaunten Rettern stand — der Lindbauer, in dem einen Arm sein ohnmächtiges Weib, in dem andern eines seiner Kinder haltend. Das zweite Mädchen lag neben ihm, ebenfalls bewusstlos, am Boden.

„Der Lindbauer! — Heiliger Gott! — wie ist das möglich?“ erscholl es wie aus einem Munde, und sogleich führte dieser Ausruf des Erstaunens zahlreiche Neugierige herbei.

Die Unglücklichen wurden aus ihrem Grabe befreit; das ohnmächtige Weib und die beiden Mädchen mußten hinweggetragen werden, der Lindbauer selbst wankte, auf den Arm eines kräftigen Mannes gestützt, hinter ihnen nach. Seine Hände bluteten, offenbar von den Anstrengungen, die er während der Feuersbrunst zu seiner und der Seinigen Rettung gemacht hatte. Da nirgends in der Nähe ein Obdach war, so bildeten die Leute um die Unglücklichen einen Kreis, und einige Frauen suchten vor Allem die Besinnungslosen zum Bewußtsein zurückzubringen. Es gelang; die frische Luft übte auf die Halberstickten eine belebende Wirkung. Die Lindbäuerin erwachte zuerst aus ihrer tiefen Ohnmacht; sie rieb sich die Augen und sah verwundert im Kreise herum. „Wo sind meine Kinder? Wo ist mein Mann?“ fragte sie mit ängstlicher Stimme.

„Ich bin bei dir, und die Kinder auch,“ beruhigte der Lindbauer.

Im nämlichen Augenblicke, als ob sie mit einem Zauberstabe berührt worden wären, erwachten auch die beiden Kinder aus ihrer Betäubung; die Stimme der Mutter hatte sie zum Bewußtsein gebracht. Nun begann von allen Seiten